

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des
Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite
Millimeterzeile 6 M.; im Textteil die 33
Millimeter breite Millimeterzeile 18 M.
Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags.
Sur Zeit ist Preisklasse Nr. 3 gültig

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— M.
mit Jafragen; einzelne Nummer 10 M.
Gemeinde-Verbands-Kontokonto Nr. 3
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403
Postfachkonto Dresden 125 48

Nr. 149

Sonnabend, am 29. Juni 1935

101. Jahrgang

Vertliches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Heute mittag wurden durch Amtsgerichtsdirktor Dr. Weyer zwei verdiente Beamte des Amtsgerichts von ihrer Arbeitsstätte entlassen, um in den Ruhestand zu treten: Amtmann Heinker und Gerichtsvollzieher G a s c h. Ueber 42 Jahre hat ersterer dem Staate gedient, davon 13 Jahre hier in Dippoldiswalde. Letzterer scheidet nach 38 Jahren aus dem Dienste. Er kam vor mehr als 20 Jahren hierher. Beiden, die infolge angegriffener Gesundheit aus dem Amte scheiden, die allen als gewissenhafte Beamte bekannt sind, herzlichste Wünsche für einen recht langen und gesegneten Ruhestand, nicht nur aus dem Kreise der Kollegen, sondern auch der vielen Freunde, begleiten die beiden. Amtmann Heinker wird nach Dresden ziehen, Gerichtsvollzieher G a s c h hier wohnen bleiben.

Dippoldiswalde. Ar.-M.-Lichtspiele. Selten ist in einem Lichtspielhaus so gelacht worden, wie bei dem Filmspieler „Charles Lantz“. Es ist dies eine tolle Groteske, ein wirklicher Schwank, bei dem das Lachen kaum einmal abreißt. Diese Pötte hatte ja schon auf der Bühne ungeheure Erfolge einbringen können, so daß es eigentlich gar nicht so verwunderlich ist, wenn der Film z. B. als der größte Heiterkeitsklager gilt. Der Hauptdarsteller, Paul Kemp, spielt Charles Lantz mit einer unwiderstehlichen Komik. Es ist zwerchfellerschütternd, wenn er als Donna Lucia aus Brasilien die Schmeichlerin geldlästerner, älterer Don Juans entgegennimmt, wenn er sich gracios in den Säften wiegt, manchmal auch seine Frauenrolle vergißt, dann aber blühend wieder in Haltung und Gesten die Donna aus Brasilien ist. Der Liebesanteil des Besfalls gebt ihm, aber auch seine Mitspieler sind nicht von Pappe, da ist Fritz Rasp, als plebejischer Lord, Max Nöhlsdorf als älterer Herr von gutem Aussehen und besten Formen, da ist auch Paul Henckels als misepetrischer Mitspieler. Ferner zwei frische, humorbegabte Jungen Albert Liewen und Eric Ode, zwei liebe Mädchen: Jette Vibrog und Carola Böhm. Und nicht zu vergessen Ida Wüst als richtige Donna Lucia, sie ist wieder unendlich selbstherrlich und resolut wie immer. Man kann bei dieser Besetzung natürlich verstehen, daß bei dem Film kein Auge trocken bleibt. Auch das Bespielprogramm ist reichhaltig und interessant. Ein Kulturfilm: „Frühling am Coma-See“, dann ein Film vom Aus-Kennen: „Kampf der Motore“, und schließlich die Wochenschau mit Ausschnitten aus allen interessanten Weltgeschehnissen.

Die 7 Tierzuchtämter Sachsens sind neu eingeteilt worden. Dem Tierzuchtamt Dresden, Leiter Zuchtsinspektor Mentjes, Geschäftsstelle Dresden-U. 1, Christianstraße 27 I, gehören an die Kreisbauernschaften Großenhain, Dresden, Pirna, Dippoldiswalde, außer Amtsgerechts-Bezirks Frauenstein und Lauenstein, Freiberg, außer Zweigamt Sayda. Die Amtsgerechtsbezirke Frauenstein und Lauenstein gehören zum Tierzuchtamt Annaberg, Leiter Landw. Rat Moritz, Annaberg, König-Albert-Str. 29.

Delfa. Am 1. Juli vollenden sich 25 Jahre, daß Emil Bachmann im Hause Am Bach 16 bei Camillo Jügen wohnt.

Zinnwald. Laut Verfügung des Reichsbauernführers dürfen Kreisbauernführer, die innerhalb des Reichsnährstandes noch andere führende Ämter bekleiden, z. B. Hauptabteilungsleiter, in Zukunft nur noch eines dieser Ämter verwalten. Aus diesem Grunde hat sich Kreisbauernführer Bennewitz, Dresden, entschlossen, das Amt als Kreisbauernführer von Dresden abzugeben und das als Landesbauernführer II der Landesbauernschaft Sachsen zu behalten. Am Freitag versammelte Kreisbauernführer Bennewitz in der in Zinnwald-Georgenfeld herrlich gelegenen Bauernschule der Landesbauernschaft Sachsen im Rahmen seiner Ortsbauernführertagung zum letzten Mal seine Ortsbauernführer aus der Kreisbauernschaft Dresden und wies den neuen Kreisbauernführer, Bürgermeister Otto Siefert, in Seifersdorf in sein Amt ein.

Dresden. Geheimrat Steiger †. Im nahezu vollendeten 84. Lebensjahr verchied der Geheimrat Oekonomierat Dr. h. c. Otto Steiger, Leutewitz. Sein langes arbeitsreiches Leben galt dem Wohl der Landwirtschaft seiner sächsischen Heimat, um die er sich bleibende Verdienste erworben hat. Die Verdienste des Geheimrats Steiger um die sächsische Landwirtschaft fanden ihre Anerkennung in seiner Ernennung zum „Doktor ehrenhalber“ durch die philosophische Fakultät der Universität Leipzig und durch Umwandlung der „Reuning“-Stiftung zur „Reuning-Steiger“-Stiftung durch die sächsische Staatsregierung. Zu seinem 75. Geburtstag erhielt er von der Sächsischen Landwirtschaftskammer die goldene Denkmünze. Mit Geheimrat Steiger ist ein um die deutsche und besonders die sächsische Landwirtschaft hochverdienter Mann dahingegangen, dessen Wirken es ebenfalls zu danken ist, daß die Landwirtschaft Sachsens in technischer Hinsicht heute auf so hoher Stufe steht.

Kadebeul. Am Freitag vormittag fiel der siebenjährige Schulknabe Rolf Hoppe, der mit seiner Mutter von Leipzig nach Dresden fahren wollte, bei der Station Weintraube aus dem fahrenden Zuge. Er erlitt einen Armbruch und Kopfverletzungen und mußte dem Krankenhause zugeführt werden.

Unwetter im Bezirk Dippoldiswalde

Drei glühend heiße Tage lagen hinter uns, an denen das Thermometer stets bis 35 Grad und darüber anzeigte, der Dienstag, Mittwoch, Donnerstag. Am letzterem Tage schien es, als wolle sich ein Wetter entladen, aber am Abend stand wieder wunderbares Abendrot am Himmel.

Der Freitag Morgen zeigte bedeckten Himmel, doch niemand glaubte, daß sich solches Unwetter daraus entwickeln würde. Gegen 7,9 Uhr brach das erste Wetter los und um 10 Uhr das zweite. Das erste war von einem eisigen Sturm begleitet und hatte auch Hagelschlag im Gefolge.

Unsere Stadt blieb vom Kern des Unwetters verschont, das auf einem gar nicht allzubreiten Strich einherzog. Es kam aus der Chemnitzer Gegend und zog über Prieschendorf, Röttenbach, Ober-Reichstädt, Obercarsdorf, Oberfrauendorf, Luchau, Cunnersdorf. Auf diesem Strich ist die Ernte vollkommen vernichtet; denn der Hagelschlag war außerordentlich groß. Hier ist keine Aehre mehr auf dem Halm, sind die Äste von den Bäumen herabgeschlagen, tiefe Furchen in die Feldwege gerissen, ist die ganze Decke von den Straßen weggespült worden.

Wohl ist für den flüchtigen Beschauer das Unheil nicht so offensichtlich, da nicht wie im vergangenen Jahre so großer Schaden an Verkehrswegen und Brücken entstanden ist, wer ernsthaft hinschaut, kommt zu der Ueberzeugung, daß die Landwirtschaft noch härter betroffen worden ist.

In Reichstädt hat das Niederdorf nur heftiges Gewitter mit starkem Regen gehabt, wobei es an drei Stellen einschlug, bei Winkler, Hirschel und Träger, bei letzterem in den Witzbleiter. An keiner Stelle aber zündete glücklicherweise der Blitz.

Etwas oberhalb des Gasthauses „zu den Linden“ kommt man ins Unwettergebiet. Die Straße ist von Blättern ganz bedeckt, Äste, ganze Kronen sind von den Bäumen gedrohen und vielfach weit fort geweht worden. Starke Bäume hat der Sturm umgelegt. Auf den Feldern ist alles zertrümmert oder verschlammmt; die Ernte ist vernichtet. Es ist ein gar trauriges Bild, was sich dem darbietet, der das Gebiet durchwandert. Die Häuser sind an der Wetterseite vollkommen durchweicht und meist ist an dieser Seite auch keine Fensterscheibe mehr ganz. Die Gläser haben ungeheure Arbeit zu leisten.

Wie schon kurz berichtet, wurde ein Fohlen auf der Weide erschlagen, ein zweites mußte noch abgestochen werden. Die Tiere haben anscheinend am Saun gestanden, in den der Blitz einschlug und seinen Weg suchte.

Frankenberg. Zwischen Neudörfchen und Gasthaus „Drei Rolen“ fuhr ein Personenwagen mit solcher Gewalt auf einen Gemütekraftwagen auf, daß letzterer sich sofort um seine Achse drehte und dann umstürzte. Während der Führer des Personenwagen in der Hauptsache mit dem Schreden davonkam, wurde der Führer des Lastkraftwagens so schwer verletzt, daß er von Mitgliedern der Sanitätskolonne vom Roten Kreuz ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Marienbergr. Im benachbarten Wünschendorf versuchte ein Jugendlicher ein Zündhütchen gewaltsam zu öffnen. Dabei explodierte das Zündhütchen. Der junge Mann erlitt eine ernste Augenverletzung und mußte sich in die Behandlung eines Spezialarztes begeben.

Reinhardtsgrimma. Reger Badebetrieb herrscht jetzt täglich in unserem schönen großen Dorfteich, wo Kinder, und in den Abendstunden auch Männlein und Weiblein, erquickende Abkühlung finden. Auch viele Zuschauer finden sich, vor allem abends, ein.

Reinhardtsgrimma. Nachdem nun das Pfarrhaus ein neues Gewand erhalten hat, und infolge seiner Lage inmitten vieler grüner Bäume einen äußerst freundlichen Anblick gewährt, läßt gegenwärtig Hermann Krüger durch das Baugeschäft Gebr. Gröbl einen Anbau an seine schon vorhandene, kleine Scheune vornehmen. Western konnte bereits das Richtfest gefeiert werden. Es ist das vorläufig das letzte Bauvorhaben in unserem Orte. Hoffentlich finden sich noch Baulustige, damit die Arbeitslosigkeit noch gemindert wird.

Wasshütte. Auch über unserem Ort ging am Freitag vormittag während des heftigen Gewitters Hagelschlag nieder, der aber nur ganz kurze Zeit dauerte. Die Ferne war aber trotzdem alarmiert worden, um bei Hochwassergefahr sofort bereit zu sein. Sie brauchte aber nirgends einzugreifen, auch dürfte der Flurschaden gering sein.

Vielach war man dabei, die ersten Fuhren vom Felde einzufahren. Die Pferde gingen oftmals durch; denn der Hagelschlag war ungewöhnlich stark und störte die Tiere. Ein Geschirr des Gutsbesizers Menzer stürzte beim Durchgehen der Pferde um. Der Besitzer kam samt einem Pferd unter den Wagen zu liegen. Er kam noch leidlich davon, das Pferd brach Bein und mußte getötet werden.

In Obercarsdorf ist ebenfalls in dem vom Unwetter betroffenen Streifen die Ernte völlig vernichtet. An den Häusern ist auf der dem Zuge des Wetters zugewandten Seite bald keine Fensterscheibe mehr ganz.

Die großen Wassermassen flossen einem Strome gleich die Dorfstraße herab und rissen tiefe Rinnen hinein. In zwei Wäldchen am Ortsausgang gegen Sabisdorf wurden vom Sturme sämtliche Bäume umgeknickt.

Noch sind in Oberfrauendorf die Schäden des Vorjahres noch keineswegs verwunden, hat die Gemeinde neues Unheil betroffen. Ueber einen Teil des Ortes zog das Hagelwetter in seiner ganzen Härte hinweg und vernichtete alles auf den Fluren, vernichtete auch die ganze Obsternte und die oft jahrelange Gartenarbeit des Häuslers.

Das benachbarte Niederfrauendorf ist diesmal besser weggekommen. Hier hausten mehr Gewitter und Sturm, der Bäume umbrach und Dächer abdeckte. Die Felder und Gemüsegärten wurden zusammengeschlagen, der Lockwitzbach schwoll in kurzer Zeit bis zu voller Uferhöhe an. Vom Gasthofe wurden vom Saalbach etwa 5 Quadratmeter, von der Scheune etwa 3 Quadratmeter abgedeckt. Bei Landwirt Karl Söh schlug ein Blitz in die Esse, zündete aber glücklicherweise nicht.

Wer sich von hier Luchau nähert, der kann beobachten, wie scharf das Hagelwetter abgeschnitten hat. Noch stehen die Feldfrüchte ganz gut, mit einem Male aber ist auch alles zerstört. Jeder Halm ist mehrmals geknickt, die Aehren sind abgeschlagen. Tief ist das Kraut der Kartoffeln und der Rüben in den Erdboden hineingeschlagen worden. Kerngefunde Bäume von 20–30 Zentimeter Durchmesser hat der Sturm glatt umgebrochen, nicht umgelegt, die stärksten Äste sind abgeschliffen worden. Der Hagel soll hier Stücken bis Hühnergröße gehabt haben. Auch hier haben die Gläser riesige Arbeit. Eine Scheune des Erbgerichtes wurde vom Sturm so hart angefaßt, daß sie in ihren Grundvesten wankte und in sich zusammenbrach. Sie bildet jetzt einen großen Trümmerhaufen.

Personen, die auf dem Felde waren und noch heimzukommen versuchten, wurden von den eisigen Hagelflüchen an

Das Wetter der Woche

In dieser Woche wurde die Wetterlage in Europa durch ein kräftiges nordisches Hochdruckgebiet beeinflusst. Dasselbe riegelte den Weg der atlantischen Zyklone in Richtung Europa, wie vorausgesagt, ab. Die atlantische Depression, die sich im Laufe der Woche zu einem Sturmtief zeitweilig entwickelt hat, zog in nordöstlicher Richtung, während das Azorenhoch weiterhin nach Norden vorgestoßen ist. Auch über dem Mitteländischen Meer hat sich ein kräftiges Tiefdruckgebiet entwickelt. In der Berichtswache herrschte demzufolge sehr warmes und heiteres Wetter. Verschiedentlich kam es zu lokalen Gewitterstürmen, die aber nicht anhaltender Natur waren. Die über der Bistana Anjan der Woche liegende Zyklone hat sich langsam nach Nordosten verlagert. Was die Weltwetterlage anbelangt, so hat sich über dem westlichen Teile des Atlantischen Ozeans ein neues Zyklonensystem gebildet. Die Azorenantizyklone hat sich weiterhin verstärkt und könnte unser Wetter in kommenden Woche wahrscheinlich beeinflussen. Es ist mit der Fortdauer des warmen Wetters zu rechnen, wobei eine Unterbrechung durch einen Kälterückfall in Norddeutschland nicht ausgeschlossen erscheint. Es ist mit lokalen Gewittern zu rechnen. Zeitweilig wird es auch zur Entrübung kommen.

Wetter für morgen:

(Meldung des Reichswetterdienstes: Ausgabort Dresden.)

Schwache bis mäßige Winde aus Nord bis Ost. Zeitweise auflockernd, aber doch vielfach wechselnd bewölkt. Trocken. Nur etwas wärmer.